

INFORMATION - ORIENTIERUNG - SERVICE

## INHALT

- I Caritas will attraktiver Arbeitgeber sein - Sichere und sinnvolle Beschäftigungen mit fairer Vergütung
- II Editorial // Impressum // Vom „Ein-Mann-Betrieb“ zu vielfältiger Sozialberatung - 50 Jahre Caritas-Kreisstelle Neumarkt
- III Eine Pflegeeinrichtung im Blütenalter - 30 Jahre Caritas-Altenheim St. Johannes Neumarkt // Abschied des Heimleiters
- IV Unabhängig helfen können - Caritasstiftung Eichstätt förderte auch bereits im Landkreis Neumarkt // Kontaktadressen



## Sichere und sinnvolle Beschäftigungen mit fairer Vergütung

# Caritas will attraktiver Arbeitgeber sein

Die Caritas gehört mit über 500 000 hauptberuflich Beschäftigten zu den größten Arbeitgebern in Deutschland. Die Anstellung erfolgt auf der Basis des kirchlichen Arbeitsrechts. Es gibt paritätisch besetzte Kommissionen aus Dienstnehmern und Dienstgebern. Ist die Caritas dadurch bereits als Arbeitgeber attraktiv?

Menschen, die bei der Caritas arbeiten oder einen Arbeitsplatz im sozialen Bereich suchen, nennen als Motivation, „anderen Menschen helfen“, „etwas Sinnvolles machen“ oder „für andere Menschen da sein“ zu wollen. Sie erwarten einen sozialen Dienstgeber, der einen gesellschaftlichen Auftrag erfüllt und nicht auf Gewinnmaximierung ausgerichtet ist. Die Caritas will dies erlebbar machen. Neben sozialen Motiven sprechen aber auch „harte Fakten“ für die Caritas als zukunftssicheren Arbeitgeber: Die Arbeitsplätze sind relativ unabhängig von Wirtschaftskrisen. Sie lassen sich nicht ins Ausland auslagern. Soziale Aufgaben werden zunehmen. Die Caritas zahlt eine sichere und faire Vergütung ent-

sprechend Tarif und in eine zusätzliche Altersvorsorge.

Die Caritas ist ein Dienstgeber mit vielfältigen Diensten und Einrichtungen, die Mitarbeiter mit unterschiedlichen Kompetenzen erfordern. Die Mitarbeiter tragen als Ansprechpartner, Ratgeber, Begleiter, Pflegenden oder Leitende Verantwortung für die Qualität und den Auftrag der Caritas, Menschen in schwierigen Lebenslagen zu helfen.

### HERAUSFORDERUNG FAMILIENFREUNDLICHKEIT

Die Caritas ist ein Dienstgeber mit sozialer Kompetenz: Sie bietet eine erlebbare Dienstgemeinschaft, Fort- und Weiterbildung, Aufstiegsmöglichkeiten sowie flexible Arbeitszeitmodelle. Sie steht allerdings in Zukunft vor der großen Aufgabe, familienfreundlichere Strukturen zu entwickeln und für ältere Mitarbeiter die Erwerbsbereitschaft, Erwerbsfähigkeit und Beteiligung an einer älter werdenden Gesellschaft zu erhalten.

Vor diese Herausforderung sieht sich auch der Caritasverband für die Diözese Eichstätt gestellt, der rund 3000 Mitarbeiter beschäftigt. Davon sind knapp 90 Prozent Frauen, von denen wiederum gut 80 Prozent in Teilzeit arbeiten. Frauen besetzen kaum Führungspositionen, weil eine Vollbeschäftigung dafür oft eine unabdingbare Voraussetzung ist. Laut Bundesministerium sehen zwei Drittel der Familien in Deutschland immer noch Probleme bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dies betrifft Familien mit Kindern, aber auch immer mehr Familien mit hilfebedürftigen Angehörigen. Deshalb müssen die Arbeitsstrukturen verstärkt Rücksicht auf familiäre Belange nehmen. Es sind Angebote zur Kinderbetreuung und Betreuung hilfebedürftiger Familienmitglieder nötig. Familienfreundliche Strukturen und eine besondere Konzeption für ältere Mitarbeiter werden die Attraktivität der Caritas als Dienstgeber noch stärken.

HEDWIG KENKEL



Domkapitular  
Franz Mattes,  
Caritasdirektor

## Liebe Leserin, lieber Leser,

zunächst gratuliere ich herzlich zu 50 Jahren Dienst am Menschen der Caritas-Kreisstelle Neumarkt! Seit genau fünf Jahren gibt es Sozialcourage im Landkreis Neumarkt. Das ist noch kein großes Jubiläum, aber eine beachtliche Leistung: Hut ab, dass Engagierte aus allen Einrichtungen in und um Neumarkt neben ihrer normalen Arbeit alle drei Monate kontinuierlich dieses Heft herausgebracht haben, in dem Caritas kompetent und anschaulich vermittelt wird! Das journalistische Produkt spiegelt wider, wie die Einrichtungen zu einem Netzwerk zusammengewachsen sind, um Menschen in Not möglichst umfassend zu helfen. Beispielhaft ist die seit vielen Jahren von allen ausgerichtete Caritaswoche. Als ehemaliger Kaplan von St. Johannes in Neumarkt und als früherer Pfarrer in Deining, Großalfalterbach und Döllwang freue ich mich über diese Entwicklung ganz besonders.

Ihr

FRANZ MATTES

## 50 Jahre Caritas-Kreisstelle Neumarkt

# Vom „Ein-Mann-Betrieb“ zu vielfältiger Sozialberatung

Im Jahr 1962 bat der seinerzeitige Diözesan-Caritasdirektor Jakob Weidendorfer Konrad Fersch, in Neumarkt ein „Caritassekretariat“ – später Caritas-Kreisstelle genannt – aufzubauen und zu leiten. Damit gehört die Kreisstelle Neumarkt neben Ingolstadt und Schwabach zu den ersten drei Außenstellen des Caritasverbandes für die Diözese Eichstätt. Anlass für die Gründung waren neue Sozialgesetze wie das „Bundessozialhilfegesetz“, das „Jugendwohlfahrtsgesetz“ oder Neuerungen im Renten- und Steuerrecht. Dafür brauchte man Fachberater. Fersch übernahm im selben Jahr auch das „Katholische Volksbüro“ der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung. Zwölf Jahre lang war er ein „Ein-Mann-Betrieb“ und leitete es bis 1987, acht Jahre ohne Telefon.

Untergebracht war die Kreisstelle zunächst am Hofplan (beim Amtsgericht). Es folgten mehrere Umzüge: 1963 ins Landratsamt, 1966 wieder zum Hofplan, 1973 in die Mühlstraße, 1979 auf den Residenzplatz, 1982 in die Ringstraße und 1995 ins ehemalige „Missionsseminar“ in der Friedenstraße, das jetzige Caritas-Sozialzentrum.

Bis zur Gebietsreform war die Stelle für die drei Landkreise Beilngries, Parsberg und Neumarkt sowie die kreisfreie Stadt Neumarkt zuständig. So hatte man es unter anderem mit vier Sozialämtern und Jugendämtern zu tun.

Das Aufgabengebiet hat sich im Laufe der Jahre den sozialen Entwicklungen im Landkreis angepasst. Neben der Allgemeinen Sozialberatung war schon früh das Führen von Vormundschaften und Pflegschaften – ab 1992 gesetzliche Betreuung – ein Schwerpunkt. Hinzu kamen unter anderem Erholungen für Kinder, Familien und Senioren, die Vermittlung von Kuren, Flüchtlingsberatung, eine Kleiderkammer und Schuldnerberatung. Von 1982 bis 1992 gingen viele Hilfstransporte nach Polen, später auch nach Ostslawonien in Kroatien. Seit 1979 kann man sich ehrenamtlich bei der „Initiativgruppe für ausländische Kinder und Familien“ engagieren. Im Jahr 2000 übernahm der Autor dieses Beitrages die Leitung der Stelle mit heute zwölf hauptamtlich Mitarbeitenden.

BERNHARD SCHINNER



## IMPRESSUM

Redaktion der Seiten  
„Caritas im Landkreis  
Neumarkt“: Peter Esser  
und Josef Bogner  
(verantwortlich)



Caritas-Sozialstation Neumarkt e.V.  
Friedenstraße 33, 92318 Neumarkt  
Tel./Fax: 09181/4765-0/-24  
E-Mail: sozialstation@  
caritas-neumarkt.de

Layout: Simone Meister, Freiburg



Das „Altenheim an der Ringstraße“ hat sich in 30 Jahren zu einem modernen und offenen Gebäude sowie einem Pflegeheim mit herzlichem Umgang entwickelt.

## 30 Jahre Caritas-Altenheim St. Johannes/Abschied des Heimleiters

# Eine Pflegeeinrichtung im Blütenalter

Mit einem Festakt und Tag der offenen Tür feiert das Caritas-Altenheim St. Johannes Neumarkt am Sonntag, dem 7. April sein 30-jähriges Bestehen. An diesem Tag ist die Bevölkerung in unser „Altenheim an der Ringstraße“ eingeladen, wie es im Volksmund genannt wird. Das Programm wird noch in der Tagespresse bekanntgegeben. Nur so viel schon jetzt: Es werden auf Wunsch Blutzucker und Blutdruck bestimmt sowie Handmassagen angeboten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen das Pflege-, Betreuungs- und das Bobath-Konzept vor und bieten Führungen an.

### STETS OFFEN FÜR NEUERUNGEN

Wenn sich an diesem Tag Menschen über unsere Angebote informieren, werden viele überrascht sein von dem modernen und offenen Gebäude, das 1986 mit dem Bayeri-

schen Wohnungspreis ausgezeichnet wurde. Trotz umfangreicher Umbauarbeiten 2007, bei denen es den Anforderungen eines Pflegeheimes angepasst wurde, blieben die architektonischen Kernelemente erhalten. Doch nicht nur das lichtdurchflutete Gebäude, sondern auch der herzliche Umgang mit den Bewohnern und der Mitarbeiter untereinander zeichnet die Einrichtung aus. Wir waren und sind zudem stets offen für Neuerungen.

Ein Mensch steht mit 30 Jahren in der Blüte seines beruflichen und privaten Wirkens. Das kann man auch von unserer vollstationären Altenhilfeeinrichtung sagen: Sie befindet sich im Blütenalter. Kennzeichen dafür sind ihre geschätzte Qualität über die Stadtgrenzen hinaus und die Vielseitigkeit der Angebote. Neben der Betreuung rüstiger Menschen und der vollstationären Pflege überwiegend an Demenz erkrankter und sterbender Menschen haben sich die Mitarbeiter auf die Pflege neurologisch erkrankter Menschen spezialisiert: insbesondere auf die von Schlaganfall-Patienten. Die Einrichtung hat einen schönen Physiotherapieraum eingerichtet. Darüber hinaus bietet sie Kurzzeit-, Verhinderungs- und Tagespflege an. Ferner stellt sie ambulante Dienste mit Hausmeistertätigkeiten aller Art wie Schneeräumen und Reparaturen, hauswirtschaftlichen Arbeiten wie Reinigung und Wäsche sowie Essen auf Rädern in Zusammenarbeit mit der Caritas-Sozialstation zur Verfügung. Der offene Mittagstisch sorgt für Kontaktpflege. Ein teilstationäres Nachtpflegeangebot befindet sich im Genehmigungsverfahren. Ich

selbst verabschiede mich – auch in Sozialcourage – nach 13 Jahren als Heimleiter. Ich bedanke mich bei den leitenden Mitarbeitern, die mich in der Umsetzung unserer Ziele stets unterstützt haben, und bei den Mitarbeitern, die es mir leicht gemacht haben. Mein Dank gilt auch allen ehrenamtlichen Helfern, Freunden und Gönnern für ihre Hilfe und das entgegengebrachte Vertrauen.

### „HERZSCHLAG DER CARITAS“ NICHT STATISTISCH ERFASSBAR

Meine Wünsche für die Einrichtung formuliere ich mit einem Zitat von Jakob Weidenfelder, Caritasdirektor der Diözese Eichstätt von 1961 bis 1986, unter dessen Verantwortung diese Einrichtung 1984 erbaut wurde: „Das Wesentliche, der eigentliche Ertrag der Caritas, kann nicht in Zahlen angegeben werden, es wächst aus der Begegnung von Mensch zu Mensch verborgen heran. Und dieses eigentliche Leben, diesen Herzschlag der Caritas, wird keine Statistik je nachzählen können.“ In diesem Sinne wünsche ich dem Pflegeheim, dass diese Begegnung von Mensch zu Mensch in ihm weiter wächst. Lassen Sie sich nicht beirren von einseitigen wirtschaftlichen und statistischen Interessen und von einer maßlos übertriebenen Verschriftlichung der pflegerischen Arbeiten durch Kontrollbehörden. Lassen Sie nicht zu, dass dieser schöne und wertvolle Beruf in ein schlechtes Licht gerückt und herabgesetzt wird.

STEPHAN SPIES

Verantwortliche aus den Caritaseinrichtungen im Landkreis Neumarkt treffen sich regelmäßig für eine gemeinsame Caritasarbeit und -präsentation. Ein wesentliches Projekt ist „Sozialcourage für die Caritas im Landkreis Neumarkt“, das es seit nunmehr fünf Jahren gibt. Darüber freuen sich Bernhard Schinner, Bärbel Längler und Dr. Thomas Schnelzer (unten von links) sowie Josef Bogner, Norbert Bittner, Klaus-Josef Knaus und Gerhard Binder (oben von links).

Caritasstiftung Eichstätt förderte auch bereits im Landkreis Neumarkt

## Unabhängig helfen können



Verantwortliche und Kinder im Kindergarten St. Willibald Neumarkt-Woffenbach freuten sich, als ihnen der Geschäftsführer der Caritasstiftung, Dr. Thomas Echlter (rechts), einen Scheck übergab.

Eine Stiftung verfolgt mit Hilfe eines Vermögens einen vom Stifter festgelegten Zweck. Dafür werden die Erträge aus diesem Vermögen satzungsgemäß eingesetzt. Das Stiftungsvermögen selbst bleibt

dauerhaft bestehen, nur die Überschüsse können ausgeschüttet werden.

Die Caritasstiftung Eichstätt wurde 2008 vom Caritasverband der Diözese Eichstätt gegründet, um caritative Hilfen unabhängig von Schwankungen bei Spendeneingängen sowie anderen finanziellen Zuschüssen auf Dauer leisten zu können. Aus den Erträgen der kirchlichen Stiftung öffentlichen Rechts sollen sozial bedürftige Menschen und Einrichtungen des Verbandes unterstützt werden. Laut Satzung der Stiftung gehören dazu solche der Kinder-, Familien- und Jugendhilfe, Hilfe für Alte, Kranke, Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderung, Bildung und Ausbildung, Sozialhilfe, Tageseinrichtungen und offene Hilfen. Doch auch kirchliche caritative Gemeinde- und Bildungsarbeit sowie andere gemeinnützige Gruppen können unterstützt werden.

Die Caritasstiftung fördert bisher vor allem Projekte mit bestimmten Themen. 2009 und 2010 wurden Projekte für Kinder, 2011 und 2012 solche zur Förderung von Inte-

gration von Menschen mit Migrationshintergrund unterstützt. Im Landkreis Neumarkt flossen 2009 Fördermittel in den Kindergarten St. Willibald in Neumarkt-Woffenbach für ein Projekt „Gewaltfreie Kommunikation“. Das Marienheim im oberpfälzischen Kastl unterstützte die Stiftung für das Projekt „Mit allen Sinnen die Schöpfung wahrnehmen“.

Um noch mehr Mittel zur Verfügung zu haben, ist es wichtig, die Stiftung weiter mit Kapital auszustatten. Sie hofft, dass viele Bürgerinnen und Bürger mit sozialer Einstellung Zustiftungen und Spenden leisten. Diese können mit und ohne Zweckbindung erfolgen. Es gibt auch die Möglichkeit, eine eigene Namensstiftung unter dem Dach der Caritasstiftung zu errichten.

DR. THOMAS ECHTLER

### Info & Kontakt:

[www.caritasstiftung-eichstaett.de](http://www.caritasstiftung-eichstaett.de),  
E-Mail: [thomas.echlter@caritas-eichstaett.de](mailto:thomas.echlter@caritas-eichstaett.de) oder Tel. 084 21/50902

## CARITASDIENSTE IM LANDKREIS NEUMARKT - KONTAKTADRESSEN

### Caritas-Kreisstelle Neumarkt

Friedenstraße 33, 92318 Neumarkt  
Tel. 09181/51127-0  
[www.caritas-kreisstelle-neumarkt.de](http://www.caritas-kreisstelle-neumarkt.de)  
Beratung im Caritas-Altenheim Dietfurt nach telefonischer Vereinbarung

### Erziehungsberatungsstelle Neumarkt

Ringstraße 59, 92318 Neumarkt  
Tel. 09181/2974-0  
[www.erziehungsberatung-neumarkt.de](http://www.erziehungsberatung-neumarkt.de)  
Beratung im Caritas-Altenheim Dietfurt montags von 8 bis 17 Uhr nach vorheriger telefonischer Anmeldung

### Caritas-Sozialstation Neumarkt e.V.

Friedenstraße 33, 92318 Neumarkt  
Tel. 09181/4765-0  
[www.caritas-sozialstation-neumarkt.de](http://www.caritas-sozialstation-neumarkt.de)

### CARITAS-ALTENHEIME

#### ▶ St. Franziskus

Klostergasse 3, 92334 Berching  
Tel. 08462/94292-0  
E-Mail: [altenheim@caritas-berching.de](mailto:altenheim@caritas-berching.de)  
[www.caritas-altenheim-berching.de](http://www.caritas-altenheim-berching.de)

#### ▶ St. Anna

Kreuzbergstraße 4, 92364 Deining  
Tel. 09184/809934-0  
E-Mail: [altenheim@caritas-deining.de](mailto:altenheim@caritas-deining.de)  
[www.caritas-altenheim-deining.de](http://www.caritas-altenheim-deining.de)

#### ▶ Bruder Balthasar Werner

Lohmühlenweg 3, 92345 Dietfurt  
Tel. 08464/6409-0  
E-Mail: [altenheim@caritas-dietfurt.de](mailto:altenheim@caritas-dietfurt.de)  
[www.caritas-altenheim-dietfurt.de](http://www.caritas-altenheim-dietfurt.de)

#### ▶ St. Josef

Lindenweg 3, 92342 Freystadt  
Tel. 09179/9484-0  
E-Mail: [altenheim@caritas-freystadt.de](mailto:altenheim@caritas-freystadt.de)  
[www.caritas-altenheim-freystadt.de](http://www.caritas-altenheim-freystadt.de)

#### ▶ St. Johannes

Ringstraße 55, 92318 Neumarkt  
Tel. 09181/2667-0  
E-Mail: [altenheim@caritas-neumarkt.de](mailto:altenheim@caritas-neumarkt.de)  
[www.caritas-altenheim-neumarkt.de](http://www.caritas-altenheim-neumarkt.de)

Dort auch mit denselben Kontaktdaten:  
**Sozial- und Servicezentrum Ringstraße**  
- hauswirtschaftliche Hilfe  
- Hausmeisterangebote  
- Dienstleistungen Verwaltung